

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 314.

Montag den 9. November.

1868.

Bekanntmachung

In Gemäßheit der Verordnung vom 23. September dieses Jahres ist die **katholische Kirchenanlage auf das Jahr 1868** nach den durch die Verordnung vom 12. October 1841 §§. 7, 8, 10 und 11 bestimmten Sätzen, von denen jedoch die in §. 7 unter b, c und d bestimmten Sätze auch für diesmal auf drei Vierteltheile, mithin auf respectiv $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ des von den betreffenden Parochianen zu entrichtenden Gewerbe- und Personalsteuersatzes herabgestellt sind, ausgeschrieben worden, und somit fällig.

Die hiesigen katholischen Beitragspflichtigen werden daher aufgefordert, die auf sie fallenden Beiträge bis zum **16. November dieses Jahres an die Stadt-Steuer-Einnahme (Rathhaus 2. Etage, Zimmer Nr. 9)** unerinnert abzuführen. — Leipzig, den 22. October 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Taube.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft wird der im Bau begriffene Windmühlenweg in seinem Tracte vom Thonberg bis zur Stadtsflurgrenze auf die Dauer der Bauzeit für den Verkehr mit Fuhrwerk gesperrt.

Leipzig, den 6. November 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Schleißner.

Öffentliche Sitzung

der neugewählten Gewerbekammer zu Leipzig.

—1. Leipzig, 6. November. Die neugewählte Gewerbekammer hielt heute ihre erste, constituirende Sitzung ab. Der Vorsitzende der seitherigen, mit der Handelskammer verbunden gewesenen Gewerbekammer, Herr Stadtrath Hädel eröffnete dieselbe mit einem kurzen Hinweis auf die durch die Reorganisation der Handels- und Gewerbekammern bedingte Veränderung und forderte die vollzählig erschienenen Mitglieder auf,

1) die Wahl eines Vorsitzenden und eines stellvertretenden Vorsitzenden vorzunehmen. Bei der ersten stellten von 15 Stimmen 14 wiederum auf Herrn Stadtrath Hädel, bei der zweiten ebenfalls 14 Stimmen auf Herrn Ferd. Bieweg. Beide nahmen die Wahl dankend an. Ersterer beklagte dabei zwar die auch in unserer Stadt bei den Wahlen zu Tage getretene Gleichgültigkeit, glaubte aber dieselbe darauf zurückführen zu können, daß das Institut noch nicht genügend bekannt sei; in der bisherigen Gewerbekammer sei die Stadt Leipzig nur durch 2 Stimmen vertreten gewesen, jetzt habe der hiesige Gewerbebestand durch Schaffung einer eigenen, nur für Leipzig und dessen nächste Umgebung bestimmten und von der Handelskammer unabhängigen Gewerbekammer eine entsprechende Vertretung erhalten. Man dürfe der Zukunft um so freudiger entgegengehen, als die Wahlen wie in Dresden, so auch bei uns nicht im Sinne des alten Zunftwesens, sondern einer freiheitlichen Entwicklung ausgefallen seien.

2) Bei der Auslosung derjenigen Mitglieder, welche zuerst nach drei Jahren auszuschneiden haben, traf das Loos der Reihe nach die Herren Rudloff, Apel-Busch (Raschwitz), Stadtrath Hädel, Bollrath, Döring, Perlig jun., Thieme (Neureudnitz).

3) Der Ausschuss für Entwerfung einer Geschäftsordnung wurde nach dem einstimmig angenommenen Antrag des Herrn Moritz Krause aus den beiden Vorsitzenden und noch drei Mitgliedern zusammengesetzt. Bei der Wahl der letzteren erhielten: Herr Klemm 14, Herr Krause 13, Herr Apel-Busch 12 Stimmen, die übrigen Stimmen hatten sich zerstückelt. Die Gewählten erklärten sich zur Uebernahme der erwähnten Function bereit.

4) Die Wahl eines Cassiers fiel, wiederum mit 14 Stimmen, auf Herrn Klemm, welcher dieselbe ebenfalls dankend annahm.

5) Eine heute eingegangene Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 30. v. M. erfordert, um die nöthigen Anhaltspunkte für die nach §. 17 Nr. 8 der Gewerbe-gesetz-Novelle zu bewirkende Bewilligung eines festen Zuschusses zu gewinnen, einen Anschlag, wie sich a) die Ausgaben, b) die aus einer einfachen Jahressteuer von 1 Mgr. auf den Thaler ordentlicher Gewerbesteuer zu erwartenden Einnahmen im

Kammerbezirke gestalten werden. Die Ausarbeitung dieses Anschlags wird dem Vorsitzenden mit Zuziehung des Secretärs überlassen.

6) Eine von der k. k. mährischen Statthalterei zu Brünn eingelaufene „Kundmachung“ enthält die Nachricht, daß im Jahre 1869 der Aprilmarkt zu Altbrunn statt am 5. April erst am 12. April und der Septembermarkt in der Stadt Brünn statt am 6. September schon am 30. August beginnen soll. Auf den mehrseitig unterstützten Antrag des Herrn Krause wird einstimmig beschlossen, eine besondere Bekanntmachung im hiesigen Tageblatte zu erlassen.

7) Zum Schluß fand noch in geheimer Sitzung eine Besprechung über die Wahl eines Secretärs statt, deren Resultat in dem gleichzeitig veröffentlichten Concurrenz-Ausschreiben vorliegt.

Anregung zur Begründung eines culturhistorischen Museums in Leipzig.

Der Reichthum an naturwissenschaftlichen Sammlungen und Instituten in unserer Stadt, die Blüthe der kunsthistorischen Museen, die Pflege der öffentlichen Bibliotheken — Alles dies macht Leipzig zu einem der bedeutendsten Mittelpunkte wissenschaftlichen Forscherfleißes und zugleich zu einem Hauptorte allseitiger volksthümlicher Belehrung. Die Universität, mit welcher die Mehrzahl der erwähnten Sammlungen zusammenhängt, wird dadurch zum centralen Bildungsquell der Stadt, und diese zieht im Gefolge dessen und durch ihre eignen Anziehungspunkte gleicher Art geistige Arbeiter aus allen Ländern und aus allen Fächern in ihre Mauern.

Von allen Sammlungen, welche in diesem Sinne wirken können und zu einer vollständigen äußerlichen Verkörperung des Universums der Bildung und Wissenschaft gehören, fehlt uns wohl nur die Gattung der historischen fast ganz, welche selbstverständlich — da sich in einem andern Sinne geschichtliche Gegenstände gar nicht als solche sammeln lassen — mit der culturhistorischen eine und dieselbe ist. Es ist in Leipzig in dieser Richtung wohl nur das Münzcabinet vorhanden. Ganz und gar aber fehlt es auch nur an einem Versuche, die Entwicklungsgeschichte der gesammten menschlichen Cultur an gesammelten Gegenständen aus den verschiedenen Lebensgebieten verschiedener Völker dem Auge darzustellen; wie solche Darstellung die Aufgabe eines allgemein-culturhistorischen Museums bildet.

Diese Zeilen haben den Zweck, die Universität Leipzig, die städtischen Behörden und die bemittelten Einwohner unserer Stadt, deren fast beispielloser Opferwilligkeit für hohe edle Ziele, Ziele der Wissenschaft und Kunst vor Allem, Leipzig schon so Vieles zu danken hat, — sie Alle darauf hinzuweisen, daß zur Begründung eines solchen Museums für Leipzig sich jetzt eine Gelegenheit bietet, wie sie der Natur der Sache nach wohl nie wiederkehren kann,